



Die Feuerwehr Kothmaißling und die Wasserwacht Cham erhielten beim Jahresempfang der Stadt und der Panzerbrigade 12 Oberpfalz den Begegnungspreis 2020, dotiert mit je 1000 Euro. Die Feuerwehr (links) kam mit Kommandant Johannes Kelnhofer, Benedikt Kelnhofer und Josef Aschenbrenner auf die Bühne, die Wasserwacht mit Vorsitzendem Reinhard Lesinski, Armin Schlüter und Alex Schramm (rechts).

FOTO: REINHARD JÄGER

Begegnung geht auch witzig

EHRUNG Mit der FFW Kothmaißling und der Wasserwacht Cham erhielten zwei pfiffige Vereine den 3. Begegnungspreis der Stadt Cham.

VON JOHANNES SCHIEDERMEIER

CHAM. Einstimmig hat sich der Stadtrat Cham für zwei besonders pfiffige Vereine mit durchschlagenden Ideen entschieden: Bürgermeisterin Karin Bucher überreichte beim Jahresempfang der Stadt und der Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“ den 3. Begegnungspreis, dotiert mit je 1000 Euro an die Feuerwehr Kothmaißling und die Wasserwacht Cham. Beide seien Vertreter einer echten Begegnungskultur und damit Gegenspieler zur grassierenden Pseudo-Begegnung per Handy, so Bucher.

Johannes Kelnhofer, Vorsitzender und Kommandant der FFW Koth-

maißling, freute sich beim Empfang über die Anerkennung: „Wir bemühen uns seit Jahren wirklich, alle, die ins Dorf zuziehen, in die Gemeinschaft zu integrieren.“ Das gelingt der Feuerwehr mit immer neuen pfiffigen Ideen.

Begegnung strumpfsockig

So veranstaltete die Feuerwehr ein Gerümpelturnier, bei dem alle in Stricksocken antraten, damit ja keiner verletzt würde. Der Schuss ging voll nach hinten los: „Wir hatten alle Zehen wie Kartoffeln“, erzählt Kelnhofer. Aber der Spaß sei riesig gewesen. Dann ließ man sich die Highland-Wettkämpfe einfallen: Alle kamen in Schottenröcken und maßen sich zu original Dudsackklängen.

Ein Jahr später war die Bayerische Olympiade dran. Eine Begegnung der besonderen Art: „Wenn du aneinandergekettet wirst mit wildfremden Leuten, dann begegnest du dir zwangsläufig“, lacht Kelnhofer. Die 1000 Euro wird die Feuerwehr in den Eigenanteil für Anschaffungen investieren.

Das tut auch die Wasserwacht. Vorsitzender Reinhard Lesinski punktete bei der Stadt mit seinem 38. Wasserwachtfest. 2019 kamen 2000 Gäste und wurden von 70 Wasserwachtlern betreut. Das ist Begegnung. Dabei war es nicht immer einfach, die Tradition durchzuhalten, obwohl der Verein mit 9886 Mitgliedern und 170 Aktiven ein

echtes Schwergewicht ist. „Es gab Zeiten, da hat mich Kindergartenleiterin Schwester Friedegunde gefragt, wann ich mein Fest halte. Als ich fragte, ob sie kommen will, da hat sie gesagt: Nein, das nicht, aber ich verlege mein Kindergartenfest auf ein anderes Wochenende, weil es bei euch immer wie aus Kübeln schüttet“, erinnert sich der Wasserwacht-Chef an Zeiten, an denen die Wasserwacht im Freibad wegzuschwimmen drohte.

BEGEGNUNGSPREIS

Die Entstehung: Die Stadt Cham hat sich den etwas sperrigen Ehrentitel „Die bayerische Stadt mit der umfassendsten gelebten Begegnungskultur“ verliehen. Den gilt es, mit Leben zu erfüllen. Teil der Strategie ist seit drei Jahren ein Begegnungspreis.

Die Verleihung: Alljährlich sucht die Stadt besonders geeignete Vertreter gelebter Begegnung und verleiht nun zum 3. Mal den Preis, der mit jeweils 1000 Euro dotiert ist.

Geld für neues Auto

Die 1000 Euro wird die Wasserwacht als einen Teil der 25 000 Euro teuren Eigenleistung verwenden, die der Anschaffung eines geländetauglichen Ford Ranger dient. 52 000 Euro kostet der Untersatz für die empfindlichen Sonargeräte, die der Ortung von Ertrinkenden dient. „Damit können wir sogar die Karpfen im Rädlinger See sehen“, sagt Lesinski. Das Fahrzeug diene der Sondereinsatzgruppe „Ortung“ und sei mit Blaulicht ausgestattet. „Die Anschaffung war für uns wichtig und ist ein echter Kraftakt“, so Lesinski.